

stadtblattonline jeden
Mittwoch ab 14 Uhr
www.heidelberg.de

stadtblatt

Amtsanzeiger der  Stadt Heidelberg - 21. Jahrgang - Ausgabe Nr. 25 - 19. Juni 2013

Über 140 Ferienpass-Angebote

Kinder und Jugendliche können sich auf unterhaltsame Sommerferien freuen



Es wird jedes Jahr mit Spannung erwartet: Pünktlich vor den Sommerferien erscheint das aktuelle Ferienpass-Programm der Stadt Heidelberg

mit über 140 Angeboten für Heidelberger Kinder und Jugendliche von sechs bis 16 Jahren. Das Programm ist erhältlich in allen Bürgerämtern, in

vielen öffentlichen Einrichtungen und ist auch unter www.heidelberg.de/ferienangebote zu finden.

(Mehr zum Ferienpass auf Seite 5)

Partnerstadt

Stimmen zu Rehovot

Heidelberg und Rehovot haben Grund zu feiern: Die Partnerschaft zwischen beiden Städten besteht seit nunmehr 30 Jahren. Zu den Feierlichkeiten in der vergangenen Woche war eine 20-köpfige Delegation aus Rehovot in Heidelberg zu Gast, darunter Oberbürgermeister Rahamim Malul und der Vorsitzende des Freundeskreises Heidelberg und Rehovot, Avner Perlis. In dieser Stadtblattausgabe kommen einige Menschen zu Wort, die sich seit vielen Jahren sehr für die Städtepartnerschaft einsetzen.

(Mehr auf Seite 7)

Nahversorgung

Konzept vorgestellt

Die Heidelbergerinnen und Heidelberger können sich auf eine insgesamt gut ausgebaute Nahversorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs verlassen. Das geht aus dem strategischen Nahversorgungskonzept hervor, das die Stadtverwaltung jetzt dem Gemeinderat vorlegte. Allerdings gibt es zwischen den Stadtteilen Unterschiede. So sind beispielsweise die Altstadt, Bergheim oder Wieblingen gut mit Geschäften versorgt. In anderen Stadtteilen ist dagegen das Angebot nicht immer ausreichend.

(Mehr zur Nahversorgung auf Seite 6)

Resolution ...

... zur Wasserversorgung

Der Gemeinderat hat einstimmig eine Resolution zur Wasserversorgung beschlossen. Das Gremium appelliert an die europäische Kommission und das Europaparlament, die Wasserversorgung von der neuen Richtlinie zur Konzessionsvergabe auszunehmen oder so zu gestalten, dass auch weiterhin eine ausschreibungsfreie Vergabe möglich ist. Zudem ruft der Gemeinderat die Heidelberger Bürgerinnen und Bürger dazu auf, die EU-Petition „Wasser ist Menschenrecht“ zu unterstützen (www.right2water.eu).

(Resolution im Wortlaut auf Seite 6)

In dieser Ausgabe

Elektromobilität



Die Stadtwerke Heidelberg fördern den Kauf von klimafreundlichen Pedelecs: Wer bei einem der Kooperationspartner des Unternehmens ein Pedelec kauft und gleichzeitig einen Ökostrom-Vertrag bei den Stadtwerken abschließt, spart 100 Euro.

Seite 8

UnterwegsTheater



Das UnterwegsTheater wird 25 Jahre alt. Das Jubiläumsprogramm vom 21. Juni bis 7. Juli bietet zahlreiche Konzerte, Premieren und Wiederaufführungen von Tanzproduktion von 1996 bis heute. Im Zentrum stehen Arbeiten der Choreographin Jai Gozaes.

Seite 12

Aus dem Gemeinderat	2/3
Städtepartnerschaft	7
Stadtwerke	8
Service	9
Impressum	9
Bekanntmachungen	9-11
Kultur und Freizeit	12

Stimmen aus dem Gemeinderat



Fraktionsgemeinschaft
**Grüne /
generation.hd**
Derek
Cofie-Nunoo

IHRE PAPIERE BITTE!

**IHRE PAPIERE,
BITTE!**

Altpapier Sammelaktion

generation.hd sammelt Altpapier für einen guten Zweck! Sammeln Sie in den nächsten Wochen Ihr Altpapier und bringen Sie es zum Messplatz Heidelberg (Kirchheimerweg, Parkplatz).

Samstag, 13.07. - 9h-13h

Mit dem Erlös unterstützen wir **educio e.V. Heidelberg**
Förderung der Integration & Bildung junger Menschen mit Migrationshintergrund.

Helfen Sie mit!

Messplatz in Kirchheim

Derek Cofie-Nunoo, gen.hd

Nutzungsideen für die Südstadt

Im Entwicklungsbeirat (EBR), der mit seinen 34 VertreterInnen der Stadtgesellschaft Teil der Bürgerbeteiligung ist, wurden am 5. Juni die Planungsüberlegungen für die Nutzung der US-Flächen in der Südstadt vorgestellt. Sie sind in weiten Teilen akzeptiert worden. Danach soll der jetzige Bestand an Häusern weiter für eine Wohnnutzung vorgesehen werden. Dem in den verschiedenen Bürger-Foren geäußerten Wunsch nach Grünflächen wird u.a. insofern Rechnung getragen als der alte Baumbestand um das Kommandantenhaus erhalten bleiben soll. Er eignet sich für einen Stadtpark, der m. E. nach Westen zu noch etwas erweitert werden kann. Die schwierigste Aufgabe wird sein, das Gelände um den Paradeplatz zu entwickeln. Die um den Platz angeordneten Kasernengebäude, der Platz selbst und die Stallungen bilden ein Ensemble, das dem Denkmalschutz unterliegt. Die im Entwicklungsbeirat vorgetragenen Ideen der IHK einer gewerblichen bzw. Dienstleistungsnutzung in den Erdgeschossräumen sowie einer Wohnnutzung in den oberen Stockwerken der Kasernengebäude ist diskussionswürdig – hieße dies doch, den Anteil an günstigem Wohnraum zu erhöhen und zur Belebung des Paradeplatzes beizutragen. Bei einer Realisierung wird jedoch der Denkmalschutz mitzureden haben. Die Vorstellung der IHK, südlich und nördlich des Bosseldorns Gewerbegebäude zu errichten sowie zwei Wohnblocks im

westlichen Teil des Sickingenplatzes zugunsten von Gewerbebauten abzureißen, erscheint mir nicht sinnvoll. Die Qualität der Wohngebäude lässt sich vor Abschluss der Voruntersuchungen nicht beurteilen, ferner sollten wir die Erweiterung von Gewerbeflächen im Zusammenhang mit den anderen US-Flächen beraten. Eine weitere Grundsatzfrage ist die verkehrliche Erschließung in der gesamten Südstadt, insbesondere die Rolle der Römerstraße Unstrittig sind m. E. die Nord-Süd-Fahrradachsen. Sobald das Verkehrsgutachten vorliegt, sollten wir diskutieren, wo Fahrradschnellachsen entstehen könnten, wie die Trennwirkung der Römerstr. verringert werden kann, wo autofreie Quartiere und Stellplätze für Carsharing entstehen können.

Barbara Greven-Aschoff,
Bündnis 90/Die Grünen

**Grüne: Tel. 06221 91466-14,
fraktion@gruene-heidelberg.de
generation.hd: Tel. 06221 840548,
info@generation-hd.de**



CDU
Werner
Pfisterer

Farewell Heidelberg! Heidelberg, lebe wohl!

Diese Worte hört man derzeit vielfach in unserer Stadt. Die US Army verlässt nach fast 70 Jahren Heidelberg. Ein einschneidendes, ein historisches Ereignis. Einerseits eröffnen sich neue Chancen durch die vielen freiwerdenden Flächen für den Wohnungs- und Gewerbemarkt, andererseits kommt aber auch viel Wehmut auf. Imposant war am 12. Mai die Verabschiedung auf der Alten Brücke und auf dem Rathausplatz. Bewegend war die Eröffnung des Museums am 1. Juni im Village Pavillon in der Patrick Henry Village und die Schließungsfeierlichkeit der HD Middle School. Viele Erinnerungen werden in mir wach. Ein Beispiel: Meine Oma hatte einen Acker direkt neben dem amerikanischen Hospital in der heutigen Freiburger Straße. Die dort wachsenden Erdbeeren waren für die amerikanischen Soldaten natürlich etwas Besonderes. Als kleines Kind kam ich auf diese Weise zu meinem ersten US-Dollar. Der Wert betrug damals noch 4,20 DM. Zu dieser Zeit war das viel Geld. Das ist bis zur heutigen Zeit für mich unvergesslich. Für uns Kinder war es damals etwas ganz Besonderes, in die Patrick Henry Village auf die „Ami-Messe“ zu gehen. Hier gab es Hamburger, amerikanisches Eis und vieles mehr.

Wenn ich nun die vielen Abschiedsveranstaltungen besuche, kommt Wehmut auf. Meine Kindheitserlebnisse durch die Amerikaner in Heidelberg haben mich sehr geprägt. Viele Jahre hatte ich mit den Amerikanern in Heidelberg sehr gute Kontakte, ob als Privatperson, Stadtrat oder als Landtagsabgeordneter. Der Abzug der Amerikaner wird Heidelberg, wird das Gesicht Heidelbergs und das Leben in unserer Stadt, nachhaltig verändern. Geschäfte, Lokalitäten und auch der Stadthaushalt werden davon betroffen sein. Der US-Soldat, der Heidelberg in seiner Heimat bekannt machte und seine Familien, Freunde und Bekannte hierher lud, wird wegfallen. Die Besucher aus den USA werden sich verringern.

Ich werde oft, sehr positiv und voller Dank an diese Zeiten zurückdenken. Und unseren amerikanischen Freunden möchte ich ebenfalls zurufen: Goodbye and thank you!

www.pfisterer.net

Bürgersprechstunden: 15.07. und 12.08.2013.

Beginn: 15.30 Uhr. Anmeldungen bitte an werner@pfisterer.net/Tel. 06221 302667.

**Tel. 06221 163972,
info@cdu-fraktion-hd.de**



SPD
Karl
Emer

Wohnexperimente

Wenn von exklusivem Wohnen die Rede ist, denkt vermutlich jede/r an eine großzügige Wohnung oder an ein Haus z. B. in Hanglage mit Blick auf Schloss, Neckar oder in die Rheinebene. Was aber ist inklusives Wohnen? – Die SPD lud zu einer Veranstaltung in die Südstadt – Herzlichen Dank an Frau Pfarrerin Hannak und die Markusgemeinde für die Bereitstellung der Räume! – mit den Projektgruppen, die sich im Zusammenhang mit der Konversion gebildet und bereits zu Wort gemeldet hatten, um neue Wohnformen zu ermöglichen. Allen Gruppen gemeinsam ist, dass sie nachhaltige Wohnformen anstreben, die sich auszeichnen durch Selbstverantwortung und Selbstverwaltung, Individualität, Gemeinsinn, Alt und Jung gemeinsam, lebendige Nachbarschaft sowie ausgewogene soziale Mischung – das ist inklusives Wohnen! Außerdem wollen sie preiswerten Wohnraum für niedrige Einkommensgruppen anbieten. Teilweise gehören auch ökologische Ziele

zum Programm. Die Gruppen versprechen sich und uns allen einen gesellschaftlichen Mehrwert durch Begegnung und Kultur, ebenso einen wirtschaftlichen Vorteil, weil sich durch ihren Zusammenhalt soziale Kosten verringern lassen. Den Herausforderungen des demographischen Wandels wird dadurch ein Stück weit begegnet. Mehr über die Projektgruppen auf <http://hd-vernetzt.wordpress.com>. In unserer Veranstaltung wurde deutlich, dass die neuen Wohnprojekte die Entwicklung der Südstadt-Identität fördern können. Das freut uns sehr. – Die SPD-Fraktion stellt als Ergebnis der Veranstaltung zwei Anträge: Im Entwicklungsbeirat soll hd-vernetzt einen Sitz bekommen. Und die Stadtverwaltung soll eine Anlauf- und Koordinierungsstelle für Interessierte bilden, die sich mit Wohn- und Arbeitsplatzinvestitionen in den Konversionsflächen einbringen wollen. Besuchen Sie uns: www.spd-fraktion-heidelberg.de.

**Tel. 06221 166767,
spd-fraktion-heidelberg@t-online.de**



FDP
Dr. Annette
Trabold

Zwei renommierte ...

... Heidelberger Einrichtungen aus dem Sozial- und dem Kulturbereich feierten und feiern in diesen Tagen ihren 25. Geburtstag: Das Heidelberger Selbsthilfebüro beging vergangenen Freitag mit einem Festakt sein 25-jähriges Bestehen. Selbsthilfegruppen sind eine erfolgreiche und bewährte Möglichkeit, sich mit den Begleiterscheinungen von chronischen Krankheiten, Behinderung, Sucht, Abhängigkeit, psychischen oder sozialen Problemen sowie Missständen auseinanderzusetzen und das seelische Gleichgewicht wiederzufinden. Dazu leistet das Heidelberger Selbsthilfebüro seit Jahren ausgezeichnete Arbeit. Ebenso exzellente Arbeit im Kulturbereich leistet das Unterwegstheater. Es feiert sein Jubiläum zum 25-Jährigen vom 21.6. bis 7.7. 2013 in der Hebelhalle mit einem Blumenstrauß an Choreographen, die seine Mitbegründerin und ideenreiche Choreographin Jai Gonzales erarbeitet hat: www.art-ort.net/ahablog/. Schon jetzt kann man sich auch auf die Eröffnung des choreografischen Zentrums im Herbst freuen, das Dank der Kooperation mit der Tanzsparte des Heidelberger Theaters ermöglicht wurde. Herzlichen Glückwunsch beiden Einrichtungen zum Vierteljahrhundert!

fraktion@fdp-heidelberg.de



DIE HEIDELBERGER
Wolfgang Lachenauer

Hetzjagd ...

... könnte man fast nennen, was durch die RNZ nach der Nicht-Wahl des Herrn Zumbruch mit Unterstellungen, Verdächtigungen und Beleidigungen gegen diejenigen Stadträte losgetreten wurde, die es gewagt haben, diesen Kandidaten nicht zu wählen, sondern mit Zweidrittelmehrheit eine andere Kandidatin, der die vom Gemeinderat vor Monaten beschlossene Ausschreibung dieser Stelle praktisch auf den Leib geschrieben ist. Unglaublich ist auch, wenn in der RNZ ein angeblicher offener Brief mit dem Vorwurf des Amtsmissbrauches gegen diese Gemeinderäte veröffentlicht wird, der allerdings ein anonymes „Shitstorm“ im Internet ist. Ich stehe für die auf demokratische Weise zustande gekommene Wahl dieser hochqualifizierten Kandidatin. Ich bin überzeugt, dass sie Heidelberg in Sachen Kreativwirtschaft voranbringen wird und eine faire Chance verdient hat! Nebenbei bemerkt: Nicht nur die SPD, auch die „grünen“ Mitglieder des Finanzausschusses haben Herrn Zumbruch nicht gewählt.
info@dieheidelberger.de



Arbeitsgemeinschaft
GAL/Heidelberg Pflegen & Erhalten
Judith Marggraf

In Bergheim-West ...

... ist jetzt also der halbe „Penta-Park“ weg. Mit 15 zu 13 Stimmen war der Gemeinderat der Meinung, dass öffentliches Grün direkt am Fluss weniger wichtig ist als die Erweiterungswünsche des angrenzenden Hotels. Als Ersatz dürfen sich die Menschen nun möglicherweise auf einige Bänke im verkehrsumtosten „Gneisenau-Park“ freuen... Demnächst geht es dann mal um den Theaterplatz: Hier reden wir dann über Brunnen, Lichtbänder, grüne Wände und Blumenbeete und vor allem über Bürgerbeteiligung. Natürlich ist mir klar, dass ein direkter Vergleich hinken würde. Dennoch fällt auf, dass schon alleine Intensität und Sensibilität in Diskussion und Verfahren höchst unterschiedlich sind. Ob das für unsere Stadt so richtig ist?
Judith Marggraf, GAL
GAL: gal-heidelberg@t-online.de
HD Pflegen & Erhalten:
wassili.lepanto@t-online.de



Freie Wähler Heidelberg
Dr. Ursula Lorenz

So ein Theater:

Wir gratulieren Holger Schultze und Heidelberg zur Verlängerung und hoffen auf weitere erfolgreiche Arbeit in unserm Theater. Wir achten die Entscheidung des GMD Yordan Kamzhalov, langfristig einen neuen Wirkungskreis anzustreben. Wo so viele Künstler zusammenpassen müssen, gibt es manchmal „chemische“ Probleme. Wir wünschen ihm und dem Orchester ruhiges Fahrwasser in der kommenden Zeit und danken ihm für seinen engagierten Einsatz! Noch immer bedauern wir, dass Frank Zumbruch ausgebootet wurde. Schließlich ist Heidelbergs Einstieg in die Kreativwirtschaft sein Werk. Die Kreativen wurden bei dieser Entscheidung nicht gehört. Natürlich werden wir nach demokratischer Gepflogenheit Frau Katharina Pelka voll unterstützen. Zuletzt ein Aufruf: Wer kann dem Puppentheater Plappermaul helfen? Es werden 200 qm gesucht. Hier wird Kindern erster Kontakt mit lebendigem Theater geboten.
www.fvw-heidelberg.de



Bunte Linke/ Die Linke
Hildegard Stolz

Danke 72-Stunden-Aktion!

Wie durch Zauberei gibt es nach dem letzten Wochenende renovierte Innenräume und Außengelände in verschiedenen Kinder- und Senioreneinrichtungen und im Karl-Klotz-Haus in Bergheim, einen Grillplatz am St-Paulus-Heim, einen Terrassenteich an der Thorax-Klinik, eine Brunnenlandschaft bei der Klinik St. Elisabeth sowie sanierte und freigelegte teils historische Waldwege am Schlossberg. Alles ehrenamtlich und unentgeltlich geschaffen mit gespendeten Materialien. Insgesamt ca. 250 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene haben 3 Tage lang in Heidelberg geplant, gebettelt, telefoniert, gehämmert, gebohrt, gesägt, geschliffen, angestrichen, gegraben, geschippt, gebaut, Material angefahren und Müll weggeschafft, Interviews geführt, Texte verfasst, Filme gedreht - am Ende natürlich auch gefeiert. Sie haben wenig geschlafen, aber dabei viel Spaß gehabt. Und noch mehr Freude werden die Beschenkten auf Dauer haben. Diese 3 Tage haben Heidelberg auf vielfältige Weise lebenswerter gemacht. Danke!

Aus den Sitzungen des Gemeinderats

Hauptstraße 110

Die Silva Grundstücksverwaltungs-GmbH & Co. Grundstücks KG will das Anwesen Hauptstraße 110 („Wormser Hof“, derzeit noch Lux-Harmonie-Kino) einer neuen Nutzung zuführen. Dazu sollen die nicht denkmalgeschützten Teile des Gebäudes abgerissen werden und ein an die Örtlichkeit angepasster Neubau entstehen. Das Vorhaben umfasst die Schaffung von Verkaufsflächen sowie von Flächen für ergänzende Nutzungen. Der Vorhabenträger ist an die Stadt herantreten und hat um die Einleitung eines Verfahrens zur Erstellung eines vorhabenbezogenen Bebauungsplans gebeten. Der Gemeinderat hat dem zugestimmt mit der Maßgabe, dass die vorhandenen Bäume ausreichend zu schützen sind. (Gemeinderat am 13. Juni 2013)

Straßenbahn Pfaffengrund

Im Rahmen des Mobilitätsnetzes soll die Straßenbahntrasse in der Eppelheimer Straße im Stadtteil Pfaffengrund umgebaut werden, da die Erneuerung der Gleise dringend notwendig ist. Der Gemeinderat hat deshalb der Vorplanung zum Bau eines besonderen Gleiskörpers und der barrierefreien Haltestellen Kranichweg, Markstraße und Henkel-Teroson-Straße im Grundsatz zugestimmt. Maßgabe ist, dass die verkehrstechnische Untersuchung die Leistungsfähigkeit der Eppelheimer Straße bestätigt. Offene Fragen zu Ampelanlagen, Radwegführung und anderen Einzelpunkten werden in einer gesonderten Sitzung des Bezirksbeirates Pfaffengrund diskutiert und neu beschlossen. (Gemeinderat am 13. Juni 2013)

Neubau Feuerwehrhaus Wieblingen und DLRG

Der Gemeinderat erteilte die Ausführungsgenehmigung für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses Wieblingen mit Kosten von 2,1 Millionen Euro. Die DLRG erhält für den Neubau eines Gerätehauses am Standort Wieblingen einen Investitionszuschuss von 800.000 Euro sowie ein Darlehen von 600.000 Euro. Mit dem Bau soll im November dieses Jahres begonnen werden, die Bauzeit ist mit rund 14 Monaten veranschlagt. (Gemeinderat am 13. Juni 2013)

Zusammenlegung der Förderschulen

Die Robert-Koch-Förderschule in Kirchheim und die Käthe-Kollwitz-Förderschule in Bergheim sollen unter einer Schulleitung an zwei Standorten zusammengelegt werden. Das hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen. Zum Schuljahr 2014/2015 soll die Grundstufe in Bergheim und die Hauptstufe in Kirchheim unterrichtet werden. Grund für die Zusammenlegung sind die zurückgehenden Schülerzahlen an beiden Förderschulen und das zunehmend inklusive Unterrichtsangebot infolge der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. (Gemeinderat am 13. Juni 2013)

Sanierung der Willy-Hellpach-Schule

Der Gemeinderat erteilte einstimmig die Ausführungsgenehmigung zur Dachsanierung des H-Baus und statischen Ertüchtigung des Stelzenbaus der Willy-Hellpach-Schule mit Kosten von gut einer Million Euro. Die Ausführung der Arbeiten ist von August bis November 2013 vorgesehen. (Gemeinderat am 13. Juni 2013)

Sanierung der Klingenteichhalle

Der Gemeinderat erteilte einstimmig die Ausführungsgenehmigung zur Sanierung der Klingenteichhalle in der Altstadt mit Kosten von knapp drei Millionen Euro. Mit den Arbeiten, die voraussichtlich ein Jahr in Anspruch nehmen werden, soll im Herbst dieses Jahres begonnen werden. (Gemeinderat am 13. Juni 2013)

Kriminalprävention

Zur kommunalen Kriminalprävention hat der Haupt- und Finanzausschuss für die Haushaltsjahre 2013 und 2014 Zuschüsse an die Täterinterventionsstelle „Fairmann e.V.“ in Höhe von 60.000 Euro sowie an die Opferinterventionsstelle „Frauen helfen Frauen e.V.“ in Höhe von 60.000 Euro gewährt. (Haupt- und Finanzausschuss am 6. Juni 2013)

Gemeinderat online

Aktuelle Meldungen aus dem Gemeinderat und den Ausschüssen sind im Internet unter www.heidelberg.de/gemeinderat zu finden.

Die stadtblatt-Redaktion ist verpflichtet, unter der Rubrik „Aus dem Gemeinderat“ alle Beiträge abzurufen, die nicht gegen die Vorschriften des Landespresseggesetzes verstoßen. Die Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben. Weitere Informationen zum Heidelberger Gemeinderat sind im Internet unter www.heidelberg.de/gemeinderat zu finden.

Festspielmotive

Zum vierten Mal setzen Einzelhändler der Innenstadt Themen und Stücke der Heidelberger Schlossfestspiele optisch in ihren Schaufenstern um. Vom 17. Juni bis 20. Juli können Kunden und Flaneure geschmückte Schaufenster von 20 teilnehmenden Betrieben bewundern. Bei dem Wettbewerb werden zwei Jurypreise und ein Publikumspreis vergeben, über den die Besucherinnen und Besucher selbst abstimmen können. Dafür stehen in den teilnehmenden Geschäften Stimmzettel und Einwurfbboxen bereit. Als kleines Dankeschön verlost das Theater Freikarten unter allen eingegangenen Stimmen.

Bürgerämter

Am Montag, 24. Juni, sind das Bürgeramt und alle Außenstellen aufgrund einer internen Veranstaltung ganztägig geschlossen. Dies betrifft neben der Kraftfahrzeugzulassungs- und Führerscheinstelle die Bürgerämter Altstadt, Boxberg/Emmertsgrund, Handschuhsheim, Wieblingen und das Bürgeramt Mitte. Alle anderen Bürgerämter sind am Montag regulär geschlossen. Für Notfälle sind die Bürgerdienste von 8 bis 12 Uhr unter der Nummer 06221 58-20580 erreichbar.

Marionetten

Am Freitag, 21. Juni, veranstaltet die Musik- und Singschule um 19.30 Uhr im Johannes-Brahms-Saal, Kirchstraße 2, ein Marionetten-Theater mit Musik. Zur Aufführung kommen Marionetten-Szenen nach Gedichten von Christian Morgenstern. Das Ensemble 21 sorgt für die musikalische Begleitung. Am Sonntag, 23. Juni, wird das Stück um 17 Uhr im Rudolf-Steiner-Haus, Klingenteichstraße 8, aufgeführt. Der Eintritt ist frei.

Junges Theater

Premiere im Haus der Jugend: Die Junge Theatergruppe RAMY zeigt ab 21. Juni eine Collage zur Erzählung „Der Sandmann“ von E.T.A. Hoffmann. Neun Jugendliche haben das Stück vorbereitet. Auf der Bühne ist es nun zum ersten Mal am Freitag, 21. Juni, um 19.30 Uhr in der Römerstraße 87 zu sehen. Weitere Aufführungstermine sind Samstag, 22. Juni, und Sonntag, 23. Juni, jeweils um 19.30 Uhr.

Gemeinderat besichtigt Schulen



Am 15. Juni besichtigten Mitglieder des Gemeinderats die Pestalozzi-Grundschule und die beiden Berufsschulen Willy-Hellpach- und Julius-Springer-Schule in der Südstadt. Alle drei Schulen benötigen mehr Raum für Betreuungsangebote beziehungsweise den Unterricht. Vor Ort informierte die Stadtverwaltung die Stadträte über Ausbau- und Sanierungsbedarfe. Ein Diskussionspunkt waren auch Überlegungen, ob die Julius-Springer-Schule in die frei werdende Elementary- und Highschool der Mark-Twain-Village umziehen könnte. Die Julius-Springer-Schule ist derzeit auf vier Gebäude innerhalb des Schulareals verteilt.

Foto: Dorn

Aktion gegen Hundehaufen

Schilder gegen die Hundeklos am Wegesrand

Hundehäufchen gehören in die Tüte und dann entsorgt. Daran halten sich auch die meisten Hundebesitzer.

Doch einige missbrauchen immer noch Grünstreifen und Ackerflächen entlang der Gehwege und Straßen als Hundeklo. Deswegen hat jetzt das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung damit begonnen, an besonders betroffenen Stellen immer wieder Schilder in

den Boden zu stecken, die die Hundebesitzerinnen und -besitzer freundlich darauf aufmerksam machen, die „Häufchen“ aufzusammeln und zu entsorgen. Zeitgleich werden neue Hundekottüten-Stationen installiert. Insgesamt gibt es in Heidelberg bereits 62 davon. Die Tüten erhält man auch in allen Bürgerämtern. In Heidelberg kann Hundekot in der Plastiktüte ganz einfach in einem öffentlichen Papierkorb oder über die Restmülltonne entsorgt werden.



Bürgermeister Wolfgang Erichson (2. v. l.) und Rolf Friedel, Leiter des Amtes für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung (2.v.r.), befestigen mithilfe von Mitarbeitern der Stadtreinigung die Hinweistafeln am Rand eines Weges.

Foto: Rothe



Baustellen der Woche

Peterstaler/Wilhelmsfelder Straße

Wegen Leitungs- und Kanalbau halbseitige Sperrungen, für Fahrzeuge über 7,5 Tonnen gesperrt, Anlieger- und Busverkehr frei.

Karlsruher Straße

In Richtung Süden ab Pünkerstraße bis Am Rohrbach gesperrt; Pünkerstraße nur von Turnerstraße anfahrbar; keine Ausfahrt auf die Karlsruher Straße.

Im Neuenheimer Feld:

Westliche Parallelstraße zur Berliner Straße zwischen Haltestellen Bunsen-Gymnasium West und Technologiepark gesperrt.

Poststraße

Wegen Leitungsbau zwischen Poststraße 20 und Altem Hallenbad gesperrt.

Weitere Informationen unter www.heidelberg.de/baustellen.

Kurz gemeldet

Boxberger Erlebnistag

Der Boxberg lädt zum Erlebnistag: Das Evangelische Kinder- und Jugendzentrum „Holzwurm“ veranstaltet gemeinsam mit vielen Partnern am Sonntag, 23. Juni, ein großes Spiel- und Aktionsfest im Stadtteil. In diesem Jahr findet der Erlebnistag auf den Schulhöfen der Waldparkschule statt. Oberbürgermeister Dr. Würzner wird die Veranstaltung um 12 Uhr eröffnen. Danach gibt es bis 18 Uhr viele Attraktionen: unter anderem eine große Tombola, eine Zaubershow, einen Kinderflohmarkt, eine große Spielstraße und ein Stadtteilquiz.

Ausstellung im Rathaus

Noch bis 27. Juni ist die Ausstellung „Beton heißt Stärke“ im Foyer des Rathauses, Marktplatz 10, zu sehen. Sie entstand im Rahmen eines Fotoprojektes der Waldparkschule Heidelberg. Schülerinnen und Schüler präsentieren in Kooperation mit der Kineskop Filmschule die Stadtteile Emmertsgrund und Boxberg in eindrucksvoller Weise: urbaner Wohnraum kontrastiert mit einmaliger Naturnähe. Die Bilder offenbaren einen sehr persönlichen Blick in beide Stadtteile.

Über 140 Ferienpass-Angebote

Das neue Programmheft für den Feriensommer ist da

Muskelspiele im Explo, Paddeln auf dem Neckar oder Street-Art-Workshops: Dies und noch viel mehr bietet das neue Ferienpass-Programm für die Sommerferien.

Der Ferienpass kostet elf Euro. Damit Kinder aus finanziell schwächer gestellten Familien problemlos an den Angeboten teilnehmen können, gibt es den Ferienpass gegen Vorlage des Heidelberg-Pass oder des Heidelberg-Pass+ kostenlos.

Klassiker und neue Trends

Auch in diesem Jahr gibt es neben den beliebten „Klassikern“ wie Tanzen, Beachvolleyball, Paddeln, Kurpfalzpark oder Segelfliegen auch viele besondere Angebote. Insbesondere für die Altersgruppe der über Zwölfjährigen gibt es einige Highlights: Street Art-Workshops, Journalist sein im RNZ-Reporterteam, Ausflüge in den Kletterwald Viernheim und zum Erlebnispark Tripsdrill sowie die Trendsportarten „Slackline“ und „Bouldern.“ Für die Jüngeren stehen Themenführungen im Zoo, Muskelspiele im ExploHeidelberg, Spielplatz-



Die Feriensommer-Reporter von 2012. Auch in diesem Jahr können Jugendliche bei der RNZ wieder als „Journalisten“ tätig werden.

Foto: Stadt Heidelberg

Hopping, Ultimate-Frisbee, Ringen & Raufen, Erste-Hilfe-Kurse und vieles mehr auf dem Programm.

Viele Vergünstigungen

2013 bietet der Ferienpass zahlreiche Vergünstigungen für Kinder und Jugendliche unter anderem auch freie Fahrt auf der Neckarfähre „Liselotte“.

Freien Eintritt gibt es auch für den Zoo, das Tiergarten-Freibad und die öffentlichen Hallenbäder.

Offen für Kinder mit Behinderung

Dank der Kooperation mit den Offenen Hilfen der Lebenshilfe Heidelberg kann für Kinder und Jugendliche mit



Behinderung eine Assistenzbegleitung organisiert werden. Die Kosten übernimmt die Stadt Heidelberg. Bei der Wahl der Angebote werden Eltern individuell beraten.

Programminfos

Das Programmheft ist erhältlich in allen Bürgerämtern, in vielen anderen öffentlichen Einrichtungen und im Internet herunterzuladen unter www.heidelberg.delferienangebote. Im Internet werden ab Ferienbeginn täglich aktuell die freien Plätze veröffentlicht. Das Infotelefon zum Ferienpass ist ab 1. Juli von montags bis freitags von 10.30 bis 12.30 Uhr unter 06221 58-38310 besetzt.

Verkaufsstart am 7. Juli

Erster Verkaufstag für den Ferienpass ist Sonntag, der 7. Juli, von 11 bis 15 Uhr in der Kinder- und Jugendförderung, Plöck 2a. Weitere Ferienangebote, die auch für Kinder buchbar sind, die außerhalb Heidelbergs wohnen, gibt es im Ganzjahresferienprogramm der Stadt Heidelberg und der Internet-Feriensuchmaschine unter www.heidelberg.delferienangebote. eu

Grundschule Bahnstadt

Die Bahnstadt entwickelt sich rasant. Die Stadtverwaltung rechnet mit 70 bis 90 Grundschulern aus dem Stadtteil zum Sommer 2014. Deshalb hat der Gemeinderat jetzt einstimmig einer vorgezogenen Interimslösung für die Grundschule Bahnstadt zugestimmt. Zum Schuljahresbeginn 2014/2015 sollen die Bahnstadt-Grundschüler übergangsweise in den Räumen der benachbarten Graf-von-Galen-Schule im Pfaffengrund unterrichtet werden, bis das geplante neue Schulgebäude am Gadamerplatz errichtet ist. Das wird voraussichtlich 2016/2017 der Fall sein. Bis dahin ist mit der Graf-von-Galen-Schule ein wohnortnahes Grundschulangebot gewährleistet.

Grünes Licht gab der Gemeinderat auch für die Einrichtung einer Interimslösung für die Betreuung von Kindern im Vorschulalter. In räumlicher Nähe zur Kita Schwetzingen Terrasse soll in Containerbauweise eine Kindertagesstätte mit 40 Plätzen in zwei Gruppen entstehen. Die Betreuungsplätze sollen spätestens zum 1. September 2014 zur Verfügung stehen.

Kita Klingenteich feierte 75. Geburtstag



Nah am Wald und ein wenig versteckt oberhalb der gleichnamigen Straße liegt die Kita Klingenteich. In diesem Jahr feiert die Einrichtung am Hang des Gaisbergs 75 Jahre Bestehen. Zur offiziellen Jubiläumsfeier am 14. Juni waren über 60 Kinder mit ihren Eltern und Geschwistern gekommen. Auch Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner hatte die Einladung zum Fest angenommen. Die Kinder zeigten den Gästen ihre Kindertagesstätte und führten sie durch die Mitmachausstellung „Was ist Demokratie und wo kann ich mitbestimmen?“ Wie in den anderen 22 städtischen Kindertagesstätten gibt es auch hier flexible Betreuungszeiten, eine auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes eingehende Betreuung und ein zeitgemäßes pädagogisches Konzept.

Foto: Rothe

Interkulturelles Fest am 23. Juni

Zum Interkulturellen Fest auf dem Heidelberger Universitätsplatz lädt der Ausländerrat/Migrationsrat der Stadt Heidelberg (AMR) in diesem Jahr am Samstag, 23. Juni 2013, von 11 bis 22 Uhr ein. Die Veranstaltung findet unter dem Motto „Wandel mitgestalten“ statt, das als Ermunterung für eine Gesellschaftsentwicklung verstanden werden soll, in der politische, wirtschaftliche, kulturelle und soziale Teilhabe selbstverständlich ist.

Das Interkulturelle Fest wird der Vorsitzende des Ausländerrates/Migrationsrates Michael Mwa Allimadi um 11 Uhr eröffnen. Ein abwechslungsreiches Programm mit internationalem Flair schließt sich an. Um 13 Uhr spricht Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner ein Grußwort. Um 12 Uhr findet eine Podiumsdiskussion des AMR unter dem Titel: „Wir sind auch Wähler/-innen“ mit den Kandidaten der im Bundestag vertretenen Parteien statt. Musikalischer Höhepunkt ist ab 20 Uhr der Auftritt der Band „AYWA“ aus Heidelberg's Partnerstadt Montpellier.

Resolution des Gemeinderats an die EU-Kommission und das Europaparlament

„Wasser ist Menschenrecht“

Der Gemeinderat hat einstimmig eine Resolution zur Wasserversorgung beschlossen. Hierin appelliert er an die europäische Kommission und das Europaparlament, die Wasserversorgung von der neuen Richtlinie zur Konzessionsvergabe auszunehmen oder so zu gestalten, dass auch weiterhin eine ausschreibungsfreie Vergabe möglich ist. Mit der Resolution ruft der Gemeinderat die Heidelbergerinnen und Heidelberger zudem dazu auf, die EU-Petition „Wasser ist Menschenrecht“ zu unterstützen.

Die Resolution im Wortlaut:

„Wasser und sanitäre Grundversorgung sind Menschenrechte. Der führende Qualitätsstandard des Trinkwassers in Deutschland ist nicht zuletzt auf die von den Kommunen verantwortete Wasserversorgung und Abwasserentsorgung zurückzuführen. Es ist sicherzustellen, dass diese bewährten

Strukturen auch in Zukunft erhalten werden. Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg appelliert an die EU-Kommission und das Europaparlament, die Wasserversorgung vom Anwendungsbereich der Richtlinie auszunehmen oder die Richtlinie zumindest so zu gestalten, dass auch weiterhin eine ausschreibungsfreie Vergabe möglich ist.

Der Gemeinderat ruft die Heidelberger Bürger auf, die EU-Petition „Wasser ist ein Menschenrecht“ zu unterstützen. Der Gemeinderat fordert alle Kommunen der Europäischen Union und ihre nationalen Dachorganisationen auf, sich mit Resolutionen zum Schutz der Wasserversorgung an die EU-Kommission und das Europaparlament zu wenden.

Begründung

Wasser ist ein öffentliches Gut und keine Ware! Die Wasserversorgung ist ein lebenswichtiger Bereich der städtischen Infrastruktur. Sie muss deshalb in kommunaler Hand bleiben.

Die EU-Kommission hat eine Erleichterung der Privatisierung der Wasserversorgung vorgeschlagen, das Europäische Parlament hat das mehrheitlich beschlossen. Gegen diese Richtlinien hat sich bereits früh Widerstand geregt: Die Gewerkschaften des öffentlichen Dienstes und Umweltverbände in Europa haben eine EU-Petition auf den Weg gebracht, um eine erneute Beratung zu veranlassen. Mehr als 1,5 Mio. EU-BürgerInnen unterzeichneten die Petition, allein in Deutschland 1,2 Mio. Auch in sieben weiteren Ländern wurde die nötige Zahl an Unterschriften erreicht. Damit ist sie die erste erfolgreiche EU-Petition seit diese Möglichkeit der Bürgerbeteiligung auf europäischer Ebene besteht.“

EU-Petition

Die Unterzeichnung der EU-Petition „Wasser ist ein Menschenrecht“ ist im Internet unter www.right2water.eu möglich.

Zuständig für Kreative



Katharina Pelka heißt die neue wissenschaftliche Mitarbeiterin zur Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft (KKW) in Heidelberg. Für die 31-jährige Diplom-Ingenieurin sprach sich der Haupt- und Finanzausschuss am 6. Juni aus. Sie arbeitet derzeit als wissenschaftliche Angestellte an der Technischen Universität Dortmund im Fachgebiet Europäische Planungskulturen. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Stadtentwicklung und Kreativwirtschaft sowie Europäische Raumentwicklung. Als Ansprechpartnerin der Kultur- und Kreativwirtschaft wird Katharina Pelka ab Oktober 2013 zunächst für zwei Jahre bei der Stadt beschäftigt sein.

Pelka studierte Raumplanung an der Universität Dortmund und „Town and Country Planning“ an der University of Central England, Birmingham. Derzeit arbeitet sie an ihrer Dissertation „Kreativwirtschaft und Quartiersentwicklung. Strategische Ansätze zur Entwicklung kreativer Räume in der Stadt“.

In vielen Stadtteilen kann man gut einkaufen

Gemeinderat beschließt strategisches Nahversorgungskonzept für alle Heidelberger Stadtteile

Das Nahversorgungsangebot in Heidelberg ist insgesamt als gut zu bewerten, allerdings gibt es Unterschiede von Stadtteil zu Stadtteil. Das geht aus dem strategischen Nahversorgungskonzept hervor, das der Gemeinderat am 13. Juni 2013 beschlossen hat.

Das Nahversorgungskonzept gibt einen Überblick über die wohnungsnah Versorgung in der Gesamtstadt sowie in den Stadtteilen: Es bewertet, ob pro Einwohner ausreichend Einkaufsmöglichkeiten für Güter des täglichen Bedarfs – Nahrungs- und Genussmittel, aber auch Produkte aus den Bereichen Drogerie, Apotheke oder Schreibwarenhandel – fußläufig erreichbar sind.

„Als eine der wenigen Kommunen im Land haben wir uns dem Thema Nahversorgung so intensiv angenommen und ein Konzept zur Bewertung der aktuellen Versorgungssituation vorgelegt. Auf dieser Basis möchten wir die Stadtteilzentren als Versorgungsräume für die Zukunft sichern und stärken“, so Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner.



Kirchheim, hier die Schwetzingen Straße, gehört zu den sieben Stadtteilen Heidelbergs mit einer guten Nahversorgung.

Foto: Rothe

In Heidelberg herrscht insgesamt Vollversorgung. Mit einem Nahversorgungsanteil von 82 Prozent besteht gesamtstädtisch ein gut erreichbares Nahversorgungsangebot. Doch je nach Stadtteil gibt es Unterschiede: Altstadt, Bergheim, Weststadt, Handschuhsheim, Rohrbach, Kirchheim und Wieblingen weisen eine gute Nahversorgungssituation auf (über 90 Prozent). In Neuenheim, Ziegelhausen, Boxberg,

Emmertgrund und Pfaffengrund liegt die Nahversorgung nur bei 41 bis 89 Prozent. In Schlierbach und der Südstadt ist kein ausreichendes Nahversorgungsangebot vorhanden (0 bis 40 Prozent). Der neue Stadtteil Bahnstadt bekommt ein Nahversorgungszentrum an der Eppelheimer Straße, und auch die neuen Wohnquartiere der Konversionsflächen müssen rechtzeitig berücksichtigt werden. lgr

„Stadt und Einzelhandel arbeiten zusammen“

Ulrich Jonas, Leiter der städtischen Wirtschaftsförderung:

„Unser Ziel ist es, dass in allen Stadtteilen eine gute Nahversorgung angeboten wird. Klar ist aber auch: Bei diesem Thema müssen wir als Stadt eng mit unseren Partnern aus dem Einzelhandel zusammenarbeiten. Es gibt schon gute Beispiele, wie der seit 2007 bestehende Integrationsmarkt ‚nahkauf‘ auf dem Emmertgrund. Im Stadtteil Boxberg konnte im ‚Ihre Kette‘-Markt ein Nachfolger gefunden werden. In der Weststadt ist anstelle des ‚nah und gut‘ in der Rohrbacher Straße mit Alnatura ein adäquater Nachfolger gekommen. Durch die Wiedereröffnung des ‚Rewe-City‘ in der Ladenburger Straße Mitte 2011 verfügt auch der Bereich Neuenheims zwischen Berliner Straße und Brückenstraße wieder über ein fußläufig erreichbares Angebot. Es gibt aber auch Defizite, an denen wir weiter arbeiten werden.“

„Das gegenseitige Verständnis fördern“

Heidelberg und Rehovot: Eindrücke und Erinnerungen aus 30 Jahren Städtepartnerschaft

30 Jahre Städtepartnerschaft Heidelberg - Rehovot: Die Freundschaft zwischen den beiden Städten zeichnet sich seit jeher durch einen lebendigen Austausch aus.

Die Beziehungen zwischen Heidelberg und Rehovot gehen bis ins Jahr 1958 zurück. Damals begann der wissenschaftliche Austausch zwischen dem Weizmann-Institut in Rehovot und dem Max-Planck-Institut für Kernphysik in Heidelberg. Eindrücke und Erinnerungen einer deutsch-israelischen Freundschaft:

„Es ist wichtig, den Austausch zu pflegen“



**Rahamim Malul,
OB Stadt Rehovot**

„Was die Städtepartnerschaft mit Heidelberg angeht, war ich anfangs sehr skeptisch.

Das gebe ich gerne zu und auch, dass ich mich geirrt habe. Hierzu reicht ein Blick auf die Entwicklung unserer Städtepartnerschaft. Die Geschichte zwischen Israel und Deutschland ist eine schwere. Daher ist es wichtig, den Austausch zu pflegen und das gegenseitige Verständnis zu fördern. Jede Stadt in Israel sollte sich ein Beispiel an der Partnerschaft zwischen Heidelberg und Rehovot nehmen. Wir freuen uns darüber, dass es in den verschiedensten Bereichen eine ausgeprägte Partnerschaft gibt. Die Bereiche Wissenschaft oder Sport sind dabei nur Beispiele. Wir hoffen, dass sich unsere Freundschaft in Zukunft noch weiter ausbauen lässt.“

„Unsere Partnerschaft steht auf einem soliden Fundament“



**Dr. Eckart Würzner,
OB Stadt Heidelberg**

„Unsere Partnerschaft steht auf einem soliden Fundament. Deshalb möchte ich allen ganz herzlich danken, die so viel zum Erfolg unserer Partnerschaft mit Rehovot beigetragen haben und noch beitragen. Wir feiern das 30-jährige Bestehen der Städtepartnerschaft mit Rehovot. Das ist keine Selbstverständlichkeit, wie wir alle wissen. Denn nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs war es eigentlich vermessen, deutsch-israelische Beziehungen für möglich zu halten. Zu tief schienen die Gräben, die eine verbrecherische Diktatur aufgerissen hatte. Inzwischen besteht die Städtepartnerschaft zwischen Heidelberg und Rehovot seit 1983 und ist von



Das neue Kulturzentrum in Rehovot – Heidelbergs Partnerstadt hat rund 120.000 Einwohner und liegt etwa 20 Kilometer südlich von Tel Aviv entfernt.

Foto: Stadt Rehovot

einem regen und fruchtbaren Austausch geprägt.“

„Die Teilnehmer erweitern beiderseits ihren Erfahrungshorizont“



Otto Knüpfer (Vorstandsmitglied Stadtjugendring)

„Diese Städtepartnerschaft war mir von Anfang an ein großes Anliegen, da ich mich schon immer stark mit der deutsch-jüdischen Vergangenheit auseinandergesetzt habe. Das besondere deutsch-jüdische Verhältnis ist bei all unseren Partnerschaftsbegegnungen immer wieder ein zentrales Thema, das bei den Jugendlichen wach gehalten werden muss. Die Teilnehmer erweitern beiderseits ihren Erfahrungshorizont; denn die Kenntnisse über das jeweils andere Land sind meist bescheiden. Aber die Erfahrungen im fremden Land fallen zumeist auf fruchtbaren Boden. Umso schöner ist es zu erleben, wie viele intensive Kontakte sich zwischen den Jugendlichen entwickeln, die oft weit über den eigentlichen Austausch Bestand haben.“

„Gute Beziehungen miteinander haben und pflegen“



Avner Perlis, Vorsitzender Freundeskreis Heidelberg und Rehovot

„Heidelberg und Rehovot sind zwei vergleichbare Städte. Beide Städte sind Universitäts- und Wissenschaftsstädte. Man denke nur an das Weiz-

mann Institut in Rehovot und das EMBL oder Max-Planck-Institut in Heidelberg. Jedes Jahr schicken wir Schüler, die sehr gut in der Wissenschaft sind, nach Heidelberg, und aus Heidelberg besuchen Schüler in Rehovot das International Summer Science Institute. Und natürlich ist es aufgrund der Vergangenheit wichtig, dass wir uns gegenseitig besser verstehen. So hoffen wir, dass die kommenden Generationen gute Beziehungen miteinander haben und pflegen.“

„Besonders am Herzen liegen mir die Jugendbegegnungen“



Jochen Reder, ehemaliger Lehrer am Bunsen-Gymnasium

„Besonders am Herzen liegen mir die Begegnungen der Jugendlichen. Deshalb habe ich mich in den vergangenen Jahren auch immer für den Schüleraustausch eingesetzt und bin sehr froh, dass dieser auch jetzt noch zwischen dem Bunsen-Gymnasium und der Katzir High School weitergeführt wird. Ein weiteres Lieblingsprogramm ist für mich das International Summer Science Institute (ISSI) am Weizmann Institut, an dem seit 1985 regelmäßig mindestens zwei Heidelberger Abiturienten teilnehmen und dort entscheidende erste Schritte auf dem Weg in eine wissenschaftliche Laufbahn ausprobieren können. Die Jugendlichen machen in dieser Umgebung Erfahrungen, die sie nachhaltig prägen.“

„Rehovot befindet sich in einem enormen Wandlungsprozess“



**Dietrich Dancker,
Vorsitzender Freundeskreis Rehovot**

„Die Städtepartnerschaft Heidelberg-Rehovot hat auf beiden Seiten für ein vertieftes Verständnis gesorgt und verleiht den beiden Kultu-

30 Jahre Städtepartnerschaft mit Rehovot

Offiziell besiegelt wurde die Städtepartnerschaft zwischen Heidelberg und Rehovot 1983 mit der Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages. Seitdem zeichnet sich die Partnerschaft durch einen lebendigen Austausch aus, wobei vor allem dem Jugend- und Schüleraustausch sowie dem Austausch im wissenschaftlichen und kulturellen Bereich eine zentrale Rolle zukommt. Das International Summer Science Institute – zur Förderung des wissenschaftlichen

Nachwuchses und des internationalen Austauschs vom Weizmann-Institut vor mehr als 20 Jahren ins Leben gerufen – wurde zum Vorbild der International Summer Science School Heidelberg (ISH), zu der seit 1996 jedes Jahr für vier Wochen Jugendliche aus allen Partnerstädten Heidelbergs eingeladen werden. Zuletzt besuchte eine große Delegation mit zahlreichen Gemeinderäten und OB Dr. Würzner im Jahr 2012 die israelische Partnerstadt.

Für einen klimafreundlichen Mobilitätsmix

Stadtwerke Heidelberg wollen den Weg für mehr Elektrofahrzeuge ebnen

Während es im Bereich der Elektroautos noch viel Handlungspotenzial gibt, um – so das Ziel der Bundesregierung – bis 2020 schließlich eine Million Elektrofahrzeuge auf die Straßen in Deutschland zu bringen, steigt die Anzahl der Elektrofahräder schon jetzt stetig. Ende 2012 waren bereits 1,3 Millionen E-Bikes und Pedelecs auf deutschen Straßen unterwegs. Um einen umweltfreundlichen Verkehrsmix zu fördern, machen sich auch die Stadtwerke Heidelberg für Elektromobilität stark.

Elektromobilität ist ein Baustein für eine klima- und umweltverträgliche Mobilität. Sofern die Fahrzeuge mit Ökostrom geladen werden, ist die Fortbewegung sogar CO₂-frei. Für die Stadtwerke Heidelberg, die sich die klimafreundliche Energieversorgung in der Region auf die Fahnen geschrieben haben, bietet sich hier ein wichtiger Markt: Derzeit gehen 51 Prozent des Energieverbrauchs auf das Konto des Verkehrs; damit ist Elektromobilität ein zukünftiges Absatzfeld für Ökostrom. Außerdem können Elektrofahrzeuge mittelfristig als Speicher für erneuerbare Energien zur Netzstabilität beitragen.

Infrastruktur für E-Mobile ausbauen

Die Stadtwerke Heidelberg verbessern zum einen die Infrastruktur für Elektromobile, zum Beispiel, indem sie Ladestationen für E-Autos und Pedelecs zur Verfügung stellen. Im neuen ENERGIEladen in der Heidelberger Altstadt



Pedelecs sind bei vielen Gelegenheiten klimafreundliche Alternativen zum Auto – besonders wenn sie mit Ökostrom fahren.

können Pedelecs sogar kostenfrei geladen werden, und auch im frisch sanierten Parkhaus Kraus haben Parker die Möglichkeit, ihre Elektromobile gratis mit Ökostrom zu versorgen.

Sicher fahren und sparen

Vor allem aber sind die Stadtwerke Heidelberg für die Zweirad-E-Mobilität aktiv und haben sich das Ziel gesetzt, Elektrofahräder in der Region immer sichtbarer zu machen. Denn in diesem Feld ist die Elektromobilität schon heute praxistauglich, und die Pedelecs können bei richtigem Einsatz auch

Autofahrten ersetzen. Die Stadtwerke Heidelberg fördern daher den Kauf von Pedelecs: Wer bei einem der Kooperationspartner des Unternehmens ein Pedelec kauft und gleichzeitig einen Ökostrom-Vertrag bei den Stadtwerken Heidelberg abschließt, spart 100 Euro. Die Kooperationspartner sind Fahrradhändler in Heidelberg und der Region. Wer bei ihnen statt beispielsweise im Internet kauft, hat einen weiteren Vorteil: Die Fachhändler können genau über die Qualität der unterschiedlichen Modelle informieren. Denn weder der Name des Herstellers noch der Preis sind

Pedelecs im Aufwind

Laut einer Statistik des ZIV (Zweirad-Industrie-Verband) wurden im vergangenen Jahr 380.000 Pedelecs bzw. E-Bikes verkauft; im Jahr 2011 waren es 330.000. Der Marktanteil der Pedelecs am Fahrradmarkt ist im gleichen Zeitraum von 8 auf 10 Prozent gestiegen. Den Anstieg der Verkaufszahlen erklärt der ZIV mit Verbesserungen im Akku- und Antriebsbereich, aber auch mit geändertem Mobilitätsverhalten. Pedelecs schütteln zunehmend das Image des „Fahrzeugs für Silver Ager“ ab; unter den Interessenten und Käufern finden sich immer mehr Geschäftsleute, sportliche Mid-Ager oder Menschen, die einfach das Auto stehen lassen möchten, um klimafreundlich und kostengünstiger unterwegs zu sein.

(Quelle: Zweirad-Industrie-Verband)

verlässliche Indikatoren für die Qualität eines Elektro-Fahrrads, so das Fazit eines aktuellen Tests von ADAC und Stiftung Warentest. Außerdem kann sich ein Fahrsicherheitstraining lohnen, weil die Räder mit Elektroantrieb eine für viele ungewohnt hohe Geschwindigkeit erreichen.

Mehr Informationen zum Angebot unter www.swhd.de > Strom > eMobility-Produkt.

Energiesparen im Garten

Gut fürs Klima und das Haushaltsbudget

Gartenfreunde haben jetzt alle Hände voll zu tun. Wer ein paar Tipps beachtet, kann beim Gärtnern jede Menge Energie sparen und damit auch gleich die Haushaltskasse entlasten.

Der wichtigste Tipp: Setzen Sie auf Muskelkraft statt Strom! Wer Harke und Rechen statt meist überdimensionierter Elektrogeräte einsetzt, tut etwas für die Umwelt und das Portemonnaie – und bleibt dabei noch fit. Falls auf größeren Flächen doch Elektrogeräte notwendig werden, sollten diese möglichst energieeffizient sein – und am besten mit Ökostrom betrieben werden.

Selbst Dünger produzieren

Aus Laubabfall, Grasschnitt und anderen Bioabfällen können Sie ohne große Aufwände gute Komposterde erzeugen; diese versorgt Pflanzen besser als jeder

künstliche Mineraldünger mit allen nötigen Nährstoffen. Synthetische Dünger dagegen werden mit hohem Energieaufwand produziert, das belastet die Umwelt und kostet mehr: Um einen Liter Kunstdünger herzustellen, sind zwei Liter Erdöl nötig. Hinzu kommt der Energieverbrauch durch den Transport.

Sinnvoll bewässern

Wer zur richtigen Zeit, nämlich morgens und abends, seine Pflanzen gießt, spart viel Wasser. Denn tagsüber verdunstet die Feuchtigkeit in der warmen Luft, bevor die Pflanzen etwas davon abbekommen. Außerdem können Mulfschichten die Verdunstung an heißen Tagen eindämmen. Beim Bewässern muss es übrigens nicht immer wertvolles Trinkwasser sein: Genauso gut ist Regenwasser, das in einer Regentonne oder Zisterne aufgefangen wurde.



Morgens und abends gießen ist am sinnvollsten.

Solarenergie nutzen

Mit Solartechnik bekommen Sie im Garten auch Strom ohne Steckdose. Die tagsüber gespeicherte Solarenergie reicht meist sehr gut für die Beleuchtung. Mittlerweile gibt es eine große Auswahl an Solarlampen; insbesondere die neuen LED-Leuchten sind sehr energieeffizient. Auch Wasserpumpen für den Gartenteich werden auf Basis von Solarenergie angeboten.

Wer gern einen Kühlschrank im Garten hätte, braucht dagegen mehr Energie. Doch auch auf den Kühlschrank kann man mit einem alten Trick verzichten: Ein großer Tontopf, vergraben in der Erde, kühlt ganz hervorragend. So bleiben Lebensmittel und Getränke frisch.

Impressum

Stadtwerke Heidelberg GmbH
Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 42-50
69115 Heidelberg
Telefon: 06221 513-0

E-Mail: info@swhd.de
Redaktion: Ellen Frings (V.i.S.d.P.),
Susanne Knuth
Fotos: Stadtwerke Heidelberg
Alle Angaben ohne Gewähr

AUSSCHREIBUNG NACH VOL/A

Betrieb des Veranstaltungskalenders auf www.heidelberg.de

Die Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, arbeitet an einem Relaunch ihrer Internetseiten und beabsichtigt eine Erneuerung und Erweiterung ihres Veranstaltungskalenders.

Der ausführliche Bekanntmachungstext kann auf www.heidelberg.de/auschreibungen sowie auf der Seite www.auftragsboerse.de eingesehen werden.

AUSSCHREIBUNG NACH §12 VOB/A 2012

Bahnstadt Heidelberg, Ausgleichsmaßnahmen

Die EGH, Entwicklungsgesellschaft Heidelberg, schreibt folgende Arbeiten aus: „Landschaftsbauarbeiten“ Los 27, E4, 3. BA

Ausführungszeit: Baubeginn: 19.08.2013, Bauende: 18.09.2013,

Ausgabe der Unterlagen ab 19.06.2013, Submission am 09.07.2013

Der vollständige Text der Bekanntmachung ist

im Internet unter <http://heidelberg-bahnstadt.de/downloads-zu-den-wettbewerben>, veröffentlicht.

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Die Entwicklungsgesellschaft Heidelberg GmbH & Co. KG beantragt die Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis für den Bau und Betrieb einer Brauchwasserbrunnenanlage auf dem Grundstück Flst. Nr. 8090 in Heidelberg-Bahnstadt zur Bewässerung von Freianlagen und zur Nachspeisung der Teichanlage „Langer Anger“.

Für das Vorhaben ist eine wasserrechtliche Erlaubnis gemäß §§ 8 und 10 in Verbindung mit § 2 Abs. 1, Ziff. 3 und § 9 Abs. 1, Ziff. 5 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) erforderlich. Die zur Durchführung des Verfahrens erforderlichen Unterlagen wurden beim Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie der Stadt Heidelberg eingereicht.

Der Antrag liegt von **Donnerstag, den 27.06.2013** bis einschließlich **Montag, den 29.07.2013** bei der **Stadt Heidelberg, Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und**

Energie, Prinz Carl, Kornmarkt 1, 69117 Heidelberg, Zimmer 2.07, 2. OG während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus. Jeder, dessen Belange durch das Vorhaben berührt werden, wird darauf hingewiesen, dass

1. etwaige Einwendungen gegen das Vorhaben innerhalb der Auslegungsfrist und bis zu zwei Wochen danach, also **vom 27.06.2013 bis einschließlich 12.08.2013** bei der Stadt Heidelberg – Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie – schriftlich oder zur Niederschrift erhoben werden können. Das Einwendungsschreiben muss unterschrieben sein und die vollständige Adresse des Einwenders enthalten.

2. über die rechtzeitig erhobenen Einwendungen in einem Erörterungstermin verhandelt wird und

a) die Personen, die Einwendungen erhoben haben, von dem Erörterungstermin durch öffentliche Bekanntmachung benachrichtigt werden können,

b) die Zustellung der Entscheidung über die Einwendungen durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden kann, wenn mehr als 50 Benachrichtigungen oder Zustellungen vorzunehmen sind,

3. bei Ausbleiben eines Beteiligten in dem Erörterungstermin auch ohne ihn verhandelt werden kann und nicht fristgemäß erhobene Einwendungen ausgeschlossen sind, sofern sie nicht auf vertraglichen Ansprüchen beruhen,

4. nach Ablauf der für Einwendungen bestimmten Frist wegen nachteiliger Wirkungen der Benutzung Auflagen nur verlangt werden können, wenn der Betroffene die nachteiligen Wirkungen während des Verfahrens nicht voraussehen konnte,

5. nach Ablauf der für Einwendungen bestimmten Frist eingehende Anträge auf Erteilung einer Erlaubnis oder einer Bewilligung in demselben Verfahren nicht berücksichtigt werden,

6. wegen nachteiliger Wirkungen einer erlaubten oder bewilligten Benutzung gegen den Inhaber der Erlaubnis oder Bewilligung nur vertragliche Ansprüche geltend gemacht werden können.

Heidelberg, den 19.06.2013

**Stadt Heidelberg
Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie - untere Wasserbehörde -**

Service

Alle Infos auch im Internet unter www.heidelberg.de

BÜRGERSERVICE

Zentrale telefonische Anlaufstelle der Stadt Heidelberg: Tel. 06221 58-10580 oder 115. **Lob und Kritik:** Nicola Ullrich, Tel. 06221 58-11580; Rathaus, Zimmer 204.

BÜRGERBEAUFTRAGTER

Gustav Adolf Apfel, Tel. 06221 58-10260; Rathaus, Zimmer 216.

Öffnungszeiten: Di 9-12 und 13-15 Uhr, Do 9-12 und 13-17 Uhr

RECYCLINGHÖFE

Öffnungszeiten: Kirchheim/Oftersheimer Weg, Wieblingen/AEA/Mittelgewannweg: Mo-Fr 8-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr; Emmertsgrund/Müllsauganlage, Ziegelhausen/Parkplatz Stiftsmühle, Erzeugergroßmarkt: Mo-Fr 8-12 Uhr, 13-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr.

Abfall-Hotline: 06221 58-29999

Achtung: Am Montag, 24. Juni 2013, sind alle Bürgerämter geschlossen. Näheres entnehmen Sie bitte der Meldung auf Seite 4.

BÜRGERÄMTER

Altstadt: Rathaus, Marktplatz 10, Tel. 06221 58-13810 (Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr)

Emmertsgrund/Boxberg: Emmertsgrundpassage 17, Tel. 06221 58-13850 (Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-18 Uhr)

Handschuhsheim: Dossenheimer Landstr. 13, Tel. 06221 58-13820 (Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr)

Kirchheim: Schwetzingen Str. 20, Tel. 06221 58-13860 (Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr)

Mitte (Bergheim, West-, Südstadt): Bergheimer Str. 69, Tel. 06221 58-47980 (Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr), Rentenstelle nur nach Terminvereinbarung, Tel. 06221 58-13760

Neuenheim: Das Bürgeramt Neuenheim ist geschlossen. Ausweichmöglichkeiten bieten die Bürgerämter Handschuhsheim und Mitte.

Pfaffengrund: Am Markt 21, Tel. 06221 58-13870 (Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr)

Rohrbach: Seckenheimer Gässchen 1, Tel. 06221 58-13880 (Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr)

Wieblingen: Mannheimer Str. 259, Tel. 06221 58-13890 (Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr)

Ziegelhausen/Schlierbach: Kleingemünder Str. 18, Tel. 06221 58-13840 (Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr)

Bürgeramt Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle: Pleikartsförster Str. 116, Tel. 06221 58-43700, 58-13444 (Führerscheinstelle)

(Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr)

Technisches Bürgeramt: Kornmarkt 1, Tel. 06221 58-25250 (Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-17.30 Uhr)

FUNDBÜRO

Heidelberger Dienste gGmbH, Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr, Hospitalstr. 5, Tel. 06221 653797

ENERGIE-HOTLINE

Infos Erneuerbare Energien, Tel. 06221 58-18141, Mo bis Fr 9 bis 16 Uhr

TOURIST-INFORMATION

Öffnungszeiten am Hauptbahnhof: 9 bis 19 Uhr, sonn- und feiertags 10-18 Uhr, Tel. 06221 58 444 44

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Kümmerer Jörg Hormann, Einzelhandel Altstadt, Tel. 58-30013

MUSIK- UND SINGSCHULE

Kirchstr. 2, Tel. 06221 58-43500 (Mo-Mi 10-16.30 Uhr, Do 10-18 Uhr, Fr geschlossen)

KURPFÄLZISCHES MUSEUM

Hauptstr. 97, Tel. 06221 58-34020 (Öffnungszeiten: Di-So 10-18 Uhr, Mo geschlossen)

STADTBÜCHEREI

Poststr. 15, Tel. 06221 58-36100, Öffnungszeiten: Di-Fr 10-20 Uhr, Sa 10-16 Uhr)

THEATER

Kasse/Vorverkauf: Tel. 06221 58-20000, E-Mail: tickets@theater.heidelberg.de

ZOO HEIDELBERG

Tiergartenstr. 3, Tel. 06221 64550 (täglich 9-19 Uhr)

SCHWIMMBÄDER

Thermalbad

Tel. 513-2877
täglich 8-20 Uhr

Tiergartenbad

Tel. 06221 513-4420
täglich 9-20 Uhr

Hallenbad Köpfel

Tel. 06221 513-2880
Mo bis Mi und Fr 7.30-20.30 Uhr,
Do 7.30-14 Uhr, Sa und So 10-18 Uhr

Impressum

Herausgeber: Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Marktplatz 10, Postfach 105520, 69045 Heidelberg, Tel. 06221 58-12000/-12010, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de

Leitung des Amtes:

Achim Fischer (af)

Redaktion: Eberhard Neudert-Becker (neu), Diana Scharl (ds), Dr. Bert-Olaf Rieck (rie), Christina Euler (eu), Claudia Kehrl (ck), Christiane Calis (cca), Claudia Kölbl (kö), Lisa Grüterich (lgr), Linda Schädler (lsh)

Grafik: Gabriele Schwarz

Druck und Vertrieb: Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

Vertriebs-Hotline: 0800 06221-20

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

24. Satzung zur Änderung der Verwaltungsgebührenordnung vom 13.06.2013

Auf Grund des § 4 der Gemeindeordnung in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Gesetz vom 16. April 2013 (GBl. S. 55), des § 4 Absatz 3 des Landesgebührengesetzes vom 14. Dezember 2004 (GBl. S. 895), zuletzt geändert durch Gesetz vom 14. Oktober 2008 (GBl. S. 313) in Verbindung mit den §§ 2 und 11 des Kommunalabgabengesetzes vom 17. März 2005 (GBl. S. 206), zuletzt geändert durch Verordnung vom 25. Januar 2012 (GBl. S. 65), hat der Gemeinderat der Stadt Heidelberg am 13.06.2013 folgende Satzung beschlossen:

Artikel 1

Änderung der Verwaltungsgebührenordnung

Die Satzung der Stadt Heidelberg über die Erhebung von Verwaltungsgebühren vom 29. Juli 1965 (Heidelberger Amtsanzeiger vom 3. September 1965), zuletzt geändert durch Satzung vom 10. November 2011 (Heidelberger Stadtblatt vom 23. November 2011, ber. Heidelberger Stadtblatt vom 30. November 2011), wird wie folgt geändert:

1. Die Überschrift der Satzung wird wie folgt gefasst:

„Satzung über die Verwaltungsgebühren der Stadt Heidelberg“

2. Der Überschrift der Satzung wird folgende Kurzbezeichnung nebst amtlicher Abkürzung angefügt:

„(Verwaltungsgebührensatzung - VwGS)“

3. Nach § 6 wird folgender § 6a eingefügt:

„§ 6a

Beauftragung Dritter

Die Heidelberger Dienste gGmbH wird hinsichtlich der Verwaltungsgebühren für die Tätigkeiten des Fundbüros mit Folgendem beauftragt:

1. Berechnung der Gebühren,
2. Ausfertigung und Versendung von Gebührenbescheiden,
3. Entgegennahme und Abführung der Gebühren an die Stadt,
4. Führung von Nachweisen zu Tätigkeiten nach Nr. 1 bis 3 für die Stadt,
5. Verarbeitung der erforderlichen Daten und
6. Mitteilung der verarbeiteten Daten an die Stadt.“

4. Das als Anlage zu § 4 geltenden Gebührenverzeichnis wird wie folgt geändert:

a) Die Überschrift wird wie folgt gefasst:

„Gebührenverzeichnis zur Verwaltungsgebührensatzung“

b) Der Überschrift wird folgende Kurzbezeichnung nebst amtlicher Abkürzung angefügt:

„(Verwaltungsgebührenverzeichnis - GebVerz-VwGS)“

c) Die Nr. 2.21 wird wie folgt neu gefasst:

lfd. Nr.	Öffentliche Leistung	Gebühr
„2.21 2.21.1	Fundbüro Aufbewahrung (einschließlich Aushändigung an den Verlierer, Eigentümer oder Finder) bei Sachen im Wert von - bis 400,00 € - von 400,01 € bis 1000,00 € - über 1000,01 € mindestens	10% des Wertes 8% des Wertes 5% des Wertes 2,50 €
2.21.2	Ausstellen einer Versicherungsbescheinigung	5,00 €“

d) In Nr. 4.1.1 wird die Angabe „315,00 €“ durch die Angabe „335,00 €“ und die Angabe „820,00 €“ durch die Angabe „871,00 €“ ersetzt.

e) Nr. 4.1.4 wird wie folgt gefasst:

lfd. Nr.	Öffentliche Leistung	Gebühr
„4.1.4	Einleiten von Stoffen in das Grundwasser oder in oberirdische Gewässer - von unbelastetem Niederschlagswasser pro angefangenem Ar Einzugsgebietsfläche unter Berücksichtigung des Abflussbeiwertes pro Jahr (8 € x Ar x Abflussbeiwert x Jahr) - von ausschließlich thermisch veränderten Wasser pro angefangenen l/s pro Jahr	8,00 € 2,00 €“

f) In Nr. 4.1.7 wird jeweils die Angabe „315,00 €“ durch die Angabe „335,00 €“ ersetzt.

g) In Nr. 4.1.9, 4.1.10 und 4.1.11 wird jeweils die Angabe „190,00 €“ durch die Angabe „201,00 €“ ersetzt.

h) In Nr. 4.1.12 wird die Angabe „63,00 €“ durch die Angabe „67,00 €“ ersetzt.

i) Der Nr. 4.1 wird folgende Nr. 4.1.13 angefügt:

lfd. Nr.	Öffentliche Leistung	Gebühr
„4.1.13	sonstige Anordnungen pro angefangene Stunde mindestens	67,00 € 134,00 €“

j) In Nr. 4.2.1 wird die Angabe „315,00 €“ jeweils durch die Angabe „335,00 €“ ersetzt.

k) In Nr. 4.2.2, 4.2.3 und 4.2.4 wird jeweils die Angabe „190,00 €“ durch die Angabe „201,00 €“ ersetzt.

l) In Nr. 4.2.5 und Nr. 4.2.6 wird jeweils die Angabe „63,00 €“ durch die Angabe „67,00 €“ ersetzt.

m) In Nr. 4.2.7 wird die Angabe „63,00 €“ durch die Angabe „67,00 €“ und die Angabe „126,00 €“ durch die Angabe „134,00 €“ ersetzt.

Artikel 2 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Heidelberg, den 13.06.2013

Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Hinweis nach § 4 Abs. 4 und 5 GemO

Eine Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg oder aufgrund dieses Gesetzes beim Zustandekommen dieser Satzung, mit Ausnahme der Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung, ist gemäß § 4 Abs. 4 und 5 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg unbeachtlich, wenn nicht der Bürgermeister dem Beschluss nach § 43 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat oder wenn nicht vor Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder wenn nicht die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist. Ist eine Verletzung in der beschriebenen Art geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

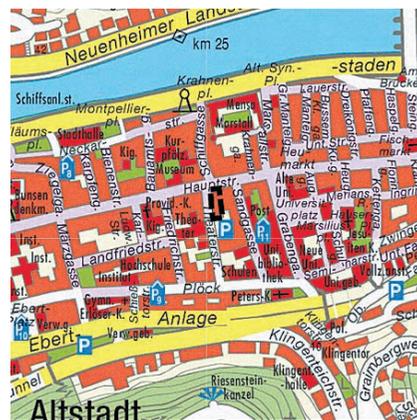
ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Altstadt – Hauptstraße 110

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat in öffentlicher Sitzung am 13.06.2013 gemäß § 12 Absatz 2 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen, für den Bereich Hauptstraße 110/ Theaterstraße in der Altstadt ein Bebauungsplanverfahren einzuleiten.

Darüber hinaus hat der Gemeinderat beschlossen, dass das Bebauungsplanverfahren im beschleunigten Verfahren nach § 13 a BauGB (Bebauungsplan der Innenentwicklung) durchgeführt werden soll.

Die Grenze des Geltungsbereichs des vorhabenbezogenen Bebauungsplans ist dem abgedruckten Lageplan zu entnehmen.



Der Einleitungsbeschluss wird hiermit gemäß § 2 Absatz 1 Satz 2 BauGB ortsüblich bekannt gemacht.

Ziele der Planung

Ziel des vorhabenbezogenen Bebauungsplans ist es, das Gebäude Hauptstraße 110, in dem heute das Harmonie-Lux-Kino untergebracht ist, einer neuen Nutzung zuzuführen.

Heidelberg, den 14.06.2013

Stadt Heidelberg
Stadtplanungsamt

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

Satzungsbeschluss für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Wieblingen – Solarpark Wolfsgärten

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg hat in öffentlicher Sitzung am 13.06.2013 gemäß § 10 des Baugesetzbuchs (BauGB) in Verbindung mit § 4 der Gemeindeordnung den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Wieblingen – Solarpark Wolfsgärten als Satzung beschlossen. Dieser Beschluss wird hiermit gemäß § 10 Absatz 3 des Baugesetzbuchs ortsüblich bekannt gemacht.

Die Grenze des Geltungsbereichs des vorhabenbezogenen Bebauungsplans ist dem abgedruckten Lageplan zu entnehmen.



Mit dieser Bekanntmachung tritt der vorhabenbezogene Bebauungsplan gemäß § 10 Absatz 3 des Baugesetzbuchs (BauGB) in Kraft.

Jedermann kann den vorhabenbezogenen Bebauungsplan, den Vorhaben- und Erschließungsplan, die Begründung und eine zusammenfassende Erklärung im Technischen Bürgeramt der Stadt Heidelberg während der allgemeinen Öffnungszeiten einsehen und Auskunft über den Inhalt erhalten.

Ort: Technisches Bürgeramt, Verwaltungsgebäude Prinz Carl, EG, Kornmarkt 1
69117 Heidelberg

Telefon: 06221 58-25250

Öffnungszeiten: Montag 8.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 8.00 bis 16.00 Uhr
Mittwoch 8.00 bis 16.00 Uhr
Donnerstag 8.00 bis 17.30 Uhr
Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr

Gemäß § 215 Absatz 1 BauGB werden unbeachtlich

1. eine nach § 214 Absatz 1 Nummer 1 bis 3 beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
2. eine unter Berücksichtigung des § 214 Absatz 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans und
3. nach § 214 Absatz 3 Satz 2 beachtliche Mängel des Abwägungsvorgangs, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres nach

dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Heidelberg unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.

Heidelberg, den 18.06.2013
STADT HEIDELBERG
Stadtplanungsamt

ERINNERUNG

Abfallgebühren werden fällig

Das Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung der Stadt Heidelberg weist darauf hin, dass die dritte Rate der Abfallgebühren 2013 zum 1. Juli 2013 fällig wird und bittet, bei der Überweisung die Angabe der Kundennummer und der Vertragskontonummer nicht zu vergessen.

JAHRESABSCHLUSS 2011

Die Stadtbetriebe Heidelberg geben die Feststellung des Jahresergebnisses, die Ergebnisverwendung und das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2011 bekannt.

Der Wirtschaftsprüfer hat für den Jahresabschluss und den Lagebericht den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

In der Sitzung des Gemeinderats am 13.06.2013 wurde beschlossen, den geprüften Jahresabschluss sowie den Lagebericht zu genehmigen. Der Gemeinderat beschloss den Jahresgewinn in Höhe von 282.317,71 € auf das Wirtschaftsjahr 2012 zu übertragen.

Die Auslegung des Jahresabschlusses erfolgt in der Zeit **vom 20.06.2013 bis 28.06.2013** im Rathaus, Zimmer 222, Montag bis Donnerstag von 08.00 bis 12.00 und 13.00 bis 16.00 Uhr, Freitag von 08.00 bis 13.00 Uhr.

Stadtbetriebe Heidelberg

BEZIRKSBEIRAT WIEBLINGEN

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Wieblingen am **Donnerstag, 20.06.2013, um 18.00 Uhr, Altes Rathaus Wieblingen, Mannheimer Straße 259**, 69123 Heidelberg

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Bebauungsplan Wieblingen – Freiwillige Feuerwehr/ DLRG an der Mannheimer Straße; hier: Zustimmung zum Entwurf und Beschluss der öffentlichen Auslegung
2. Radwegrampen Grenzhöfer Weg (K 9702) im Bereich der DB-Brücke
 - Variantenentscheidung, Planungsauftrag, Ausführungsgenehmigung
 - Genehmigung einer außerplanmäßigen Haushaltsermächtigung in Höhe von insgesamt 410.000 €; davon 210.000 € außerplanmäßige Mittel in 2013 und 200.000 € außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung in 2013
3. Verschiedenes

BAU- UND UMWELT-AUSSCHUSS

Einladung zur Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am **Dienstag, 25.06.2013, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Zimmer 0.06, Marktplatz 10**, 69117 Heidelberg

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Umsetzung Aufwertung Hauptstraße
 - Zustimmung zum Gestaltungsplan, zur lichttechnischen Planung und Auswahl der Stadtmöblierung
 - Festlegung der Umsetzungsreihenfolge
 - Ausführungsgenehmigung
2. Bürgerbeteiligung - weitere Maßnahmen; hier: Bürgerbeteiligung/ Besetzung von Preisgerichten bei städtebaulichen und Architekturwettbewerben
3. Theaterplatz: Bürgerbeteiligungsverfahren und weiteres Vorgehen
4. Außenanlagen Bürgerhaus Emmertsgrund – Auftragsvergabe
5. Bebauungsplan Wieblingen – Freiwillige Feuerwehr/ DLRG an der Mannheimer Straße; hier: Zustimmung zum Entwurf und Beschluss der öffentlichen Auslegung
6. Bahnstadt: Herstellung des öffentlichen Freiraums „Zollhofgarten“ – Auftragsvergabe
7. Einrichtung eines Sonderfonds zur dringenden Straßensanierung über 1 Mio €, Antragsteller: FWV, FDP, HD'er, CDU
 - 7.1 Einrichtung eines Sonderfonds zur dringenden Straßensanierung über 1 Mio. € und Verwendung der Mittel
8. Sanierung Peterstaler Straße zwischen Kreuzgrundweg und Wilhelmsfelder Straße Haus Nr. 5 – Auftragsvergabe
9. Umgestaltung der Bahnhofstraße, Bauabschnitt 1 zwischen Römerkreis und Landhausstraße – Auftragsvergabe
10. Sheddachsanieierung am Gebäude Harbigweg 5, Stadtjugendring – Vergabe der Dachdeckungs- und Dachabdichtungsarbeiten
11. Informations- und Beratungsangebote für Interessenten für gemeinschaftliches Wohnen und Baugruppen, Antragsteller: Grüne/gen.hd, BL, CDU, SPD
 - 11.1 Unterstützung von gemeinschaftlichen Wohnformen und Baugruppen
12. „BIO in Heidelberg“
13. Rückbau L 600 - Entscheidung des Petitionsausschusses des Landes – Maßnahmen anstelle des Rückbaus
14. Einführung einer Wertstofftonne; Information über das Pilotprojekt
15. Energie-Contracting der Stadtwerke – Erfahrungsbericht über Contracting mit Stadt, anderen öffentlich rechtlichen Organisationen, Firmen und Privatpersonen, Antragsteller: BL, GAL/HD P&E, SPD, Grüne/gen.hd
 - 15.1 Energie-Contracting der Stadtwerke Heidelberg

Nicht öffentliche Sitzung:

1. Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Bahnstadt - Kino an der Eppelheimer Straße“ Einleitungsbeschluss
2. Arbeitsüberblick

STADTENTWICKLUNGS- UND VERKEHRS-AUSSCHUSS

Einladung zur Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses am **Mittwoch, 26.06.2013, um 17.00 Uhr, Neuer Sitzungssaal, Zimmer 0.06, Marktplatz 10**, 69117 Heidelberg

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Einheitlicher Regionalplan Rhein-Neckar – Information über den aktuellen Sachstand, Zuziehung von Sachverständigen; hier: Herr Christoph Trinemeier, Leitender Direktor Verband Region Rhein-Neckar, oder Stellvertretung
 - 1.1 Einheitlicher Regionalplan Rhein-Neckar
 - Information über den aktuellen Sachstand
 2. Straßenbahnbeschleunigung, Sachstand, Zuziehung von Sachverständigen; hier: Herr Dipl.-Ing. Jochen Gorzel, als Vertreter des Ingenieurbüros SCHLOTHAUER & WAUER oder Stellvertretung
 - 2.1 Verkehrstechnische Untersuchung zur Straßenbahnbeschleunigung im Lichtsignalanlagenetz der Stadt Heidelberg
 - Zwischenbericht anlässlich des Untersuchungsberichtes Teil A, Messfahrten Informationsvorlage 0093/2013/IV
 3. Evaluation der „Leitlinien für mitgestaltende Bürgerbeteiligung in Heidelberg“, Weiterführung des Arbeitskreises Bürgerbeteiligung
 4. Bürgerbeteiligung - weitere Maßnahmen; hier: Bürgerbeteiligung/Besetzung von Preisgerichten bei städtebaulichen und Architekturwettbewerben
5. Zukunft des Bahnbetriebswerkes, Antragsteller: Grüne/gen.hd, BL, FWV
 - 5.1 Zukunft des Bahnbetriebswerkes
6. Masterplan Neuenheimer Feld, Sachstandsbericht des Arbeitskreises Masterplan, Antragsteller: SPD, GAL/HD P&E
 - 6.1 Masterplan Neuenheimer Feld/Neckarbogen – Sachstand
7. Prüfung der Beteiligung an einem Pilotprojekt mit E-Bussen mit Bundesförderung, Antragsteller: CDU, HD'er
 - 7.1 Prüfung der Beteiligung der Stadt Heidelberg an einem Pilotprojekt mit E-Bussen mit Bundesförderung
8. Anmeldung des Landes Baden-Württemberg zum Bundesverkehrswegeplan 2015
9. Radwegrampen Grenzhöfer Weg (K 9702) im Bereich der DB-Brücke
 - Variantenentscheidung, Planungsauftrag, Ausführungsgenehmigung

- Genehmigung einer außerplanmäßigen Haushaltsermächtigung in Höhe von insgesamt 410.000 €; davon 210.000 € außerplanmäßige Mittel in 2013 und 200.000 € außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigung in 2013

10. Mobilitätskonzept Radverkehr in Kooperation mit dem Rhein-Neckar-Kreis und der Stadt Mannheim

11. Neubau einer Südbrücke über die A 5 zwischen Heidelberg und Eppelheim

- Finanzierungsbeteiligung der Stadt Heidelberg

12. Finanzierungsvereinbarung zur Vergabe eines Fahrradvermietensystems durch den Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH (VRN)

Nicht öffentliche Sitzung:

1. Arbeitsüberblick

BEZIRKSBEIRAT ROHRBACH

Einladung zur Sitzung des Bezirksbeirates Rohrbach am **Mittwoch, 26.06.2013, um 18.00 Uhr, Bethanien-Lindenhof-Seniorenwohnanlage, Franz-Kruckenberg-Straße 2**, 69126 Heidelberg

Tagesordnung der öffentlichen Sitzung:

1. Informationen zum Baufortschritt der Sanierung der Internationalen Gesamtschule Heidelberg (IGH) – Mündlicher Bericht
2. Alternativen zur Einzäunung der Internationalen Gesamtschule in Rohrbach, Antragsteller: Grüne/gen.hd
 - 2.1 Alternativen zur Einzäunung der Internationalen Gesamtschule in Rohrbach, Anhörung von Betroffenen, hier: Herr Oberstudienleiter Werner Giese als Schulleiter der IGH oder Stellvertretung
 - 2.2 Alternativen zur Einzäunung der Internationalen Gesamtschule in Rohrbach
3. Verschiedenes

Kurz gemeldet

RNV-Sommerfahrplan

Im Sommerfahrplan für das Verkehrsgebiet der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) gab es nur kleinere Änderungen. In Heidelberg verkehrt die Linie 23 am Samstag auch zwischen 20.30 und 0.30 Uhr zwischen Bismarckplatz und Handschuhsheim Nord. Der Fahrweg der Buslinie 33 verläuft durch die Bahnstadt. Details unter www.rnv-online.de.

Wie sich Senioren vor Brand schützen

Senioren sind bei Bränden besonders gefährdet. Fritz Hormuth von der Berufsfeuerwehr Heidelberg informiert am Donnerstag, 20. Juni, um 17 Uhr im Bethanien-Krankenhaus, Rohrbacher Straße 149, unter anderem über die häufigsten Brandursachen, wie man das Risiko reduzieren kann sowie richtiges Verhalten im Falle eines Brandes.

Weiter auf Erfolgskurs

Intendant Holger Schultze verlängert seinen Vertrag in Heidelberg



Holger Schultze

Foto: Dorn

Der Intendant des Theaters und Orchesters Heidelberg Holger Schultze hat seinen Vertrag in Heidelberg verlängert. Grünes Licht für die Vertragsverlängerung gab der Gemeinderat am 13. Juni 2013 in nichtöffentlicher Sitzung. Der erfolgreiche Theatermann bleibt somit über das Jahr 2016 hinaus in Heidelberg.

Erfreut über die Vertragsverlängerung zeigte sich Oberbürgermeister Dr.

Eckart Würzner: „Holger Schultze steht für erstklassige Theaterarbeit. Er hat es geschafft, das sanierte und erweiterte Heidelberger Theater im Herzen unserer Altstadt zu einem kulturellen Zentrum der Stadt werden zu lassen, es in die Stadtgesellschaft zu öffnen und Menschen aus allen Altersklassen und Schichten zu begeistern. Die Abonnentenzahlen wachsen beständig. Auch überregional findet seine hervorragende künstlerische Arbeit große

Anerkennung. Künstler, Schauspieler und Regisseure der ersten Liga bereichern das Heidelberger Kulturleben. Unter Schultzes Intendanz wurde die Sparte Tanz wieder fest am städtischen Theater etabliert. Heidelberg kann sich glücklich schätzen, dass dieser erfolgreiche Kurs mit dem Bekenntnis Holger Schultzes zu unserer Stadt eine dauerhafte Fortsetzung findet.“

Seit Beginn der Spielzeit 2011/12 ist Holger Schultze Intendant des Theaters und Orchesters Heidelberg sowie Künstlerischer Leiter des Heidelberger Stückemarktes. Von 2005 bis 2011 war er Intendant des Theaters Osnabrück, von 1999 bis 2005 Oberspielleiter am Theater Augsburg. Als Regisseur inszenierte er unter anderem an der Freien Volksbühne Berlin, am Staatstheater Darmstadt, am Nationaltheater Mannheim und am Staatstheater Stuttgart. Holger Schultze ist Mitglied im Vorstand der Intendantengruppe sowie seit November 2011 Vorsitzender des Künstlerischen Ausschusses im Deutschen Bühnenverein.

Enjoy Jazz

Der Kartenvorverkauf für einzelne Konzerte von „Enjoy Jazz“ läuft. Zum



Joshua Redman

Foto: Jay Blakesberg

15. Jubiläum des Festivals warten Festivalleiter Rainer Kern und sein Team wieder mit einem facettenreichen Programm mit renommierten Jazzgrößen, brillantem Nachwuchs, einigen Premieren und neuen Formaten auf. Zum ersten Mal wird es mit dem frisch gekürten ECHO Jazz-Preisträger, Michael Wollny, zum Festivaljubiläum einen „Artist in Residence“ geben. Tickets gibt es im Vorverkauf unter www.enjoyjazz.de und an allen bekannten Vorverkaufsstellen. Bis zum 31. Juli gilt zudem für einige Konzerte ein Frühbuchepreis. Das Joshua Redman Quartet wird am 2. Oktober das Enjoy Jazz-Jubiläumsfestival in der Stadthalle Heidelberg eröffnen.

Neue Skulptur im Park der Stadtbücherei



„Hommage an Goethe“ – so heißt die Skulptur des Heidelberger Bildhauers Klaus Horstmann-Czech, die seit Anfang Juni im Park bei der Stadtbücherei zu sehen ist. Das Kunstwerk, eine Variation des Denkmals des guten Glücks im Goethe'schen Garten in Weimar, wurde nun im Beisein des Künstlers, zahlreicher Sponsoren sowie von Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner der Stadt Heidelberg übergeben. Die ehemalige Leiterin der Stadtbücherei, Regine Wolf-Hauschild, hatte vor fünf Jahren die Idee zu dem Projekt: „Ich wollte schon immer die Literatur aus diesem Haus herausragen“. Um die Skulptur zu finanzieren hatte Wolf-Hauschild den Verein ProKunst e.V. ins Leben gerufen. Auch die Stadt Heidelberg beteiligte sich anlässlich des 70. Geburtstags des Künstlers im Juni 2013 indem die Kosten für das Fundament vom städtischen Kulturamt übernommen wurden.

Foto: Rothe

UnterwegsTheater feiert

Jubiläum mit Choreographien aus zwei Jahrzehnten

Das UnterwegsTheater wird 25. Das Jubiläumsprogramm vom 21. Juni bis 7. Juli bietet Konzerte, Premieren und Wiederaufführungen von Tanzproduktionen von 1996 bis heute.

Im Zentrum stehen die Arbeiten der Choreographin und Mitbegründerin des UnterwegsTheaters, Jai Gonzales. Den Auftakt am 21. Juni bildet die Premiere „Politanz“, ein Rückblick, bei dem Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens in Heidelberg zum

Tanz gebeten werden. Weitere Stücke der Choreographin wie „update“ oder „middle of nowhere“ sind bis 7. Juli im Wechsel immer freitags bis sonntags zu sehen. Ergänzt wird das Programm durch Konzerte, unter anderem von Klangwerk Köln und dem Ensemble Modern und Lillevan.

Gegründet wurde das UnterwegsTheater 1988 von Jai Gonzales, Bernhard Fauser und Wal Mayans – und hat sich seitdem zu einem zeitgenössischen Forum für die Disziplinen Tanz, Musik, Medien und Architektur entwickelt. Viel beachtet wurden die spartenübergreifenden Tanzproduktionen und Festivals wie „artort“ oder das „Internationale Tanzfestival“.



Produktion „sixteen dances“

Foto: Krämmer

Auch im kommenden Jahr sind wieder Großprojekte geplant: In Kooperation mit dem Theater Heidelberg findet im Februar 2014 erstmals das Festival für zeitgenössischen Tanz, die „Tanzbiennale“, statt, und in Nachbarschaft zur Hebelhalle, in der das UnterwegsTheater 2010 eine permanente Bleibe fand, entsteht das Choreographische Centrum. Programminfos: www.unterwegstheater.de. lsc